

Friedrich Conrad in Fa. Friedrich Conrad.  
 Ernst Fiedler i. Fa. Ernst Fiedler.  
 Louis Glaser i. Fa. Louis Glaser.  
 Oswald Jahn i. Fa. E. O. Jahn und Jahn & Sohn.  
 Georg Kuhns, Profurist der Buchhandlung des Verbandes  
 der Ärzte Deutschlands.  
 William Kutschbach i. Fa. E. Polz.  
 Theodor Rudolph i. Fa. Deutsche Verlagsaktiengesellschaft.  
 Julius Müller i. Fa. Verlag des Universal-Briefmarken-Album.  
 Max Schmitz i. Fa. Max Schmitz.  
 Adolph Schumann i. Fa. A. Schumann's Verlag und Biblio-  
 graphische Anstalt A. Schumann.  
 Dr. Richard Sieber i. Fa. Richard Sieber.  
 Ernst Stahl i. Fa. L. A. Kittler.  
 Leo Wender, Geschäftsführer des Geographischen Verlags  
 G. m. b. H.  
 Fritz Wittig i. Fa. Freund & Wittig.

**Glückwünsche des Vereins** hat der Vorstand am 21. Februar 1910 dem Inhaber der Firma Maximilian Delsner aus Anlaß des 50jährigen Bestehens seiner Firma ausgesprochen. Ebenso den Inhabern der Firma Carl Enobloch zur Feier des 100jährigen Jubiläums der Firma am 1. August 1910. In beiden Fällen überreichte der Verein durch seinen Vorstand künstlerisch ausgeführte Gedenkurfunden. Auswärtigen Vereinen wurden schriftliche Glückwünsche dargebracht: dem Hamburg-Altonaer Buchhändler-Verein zur Feier seines 50jährigen Bestehens am 19. Februar 1910 und dem Verein der Oesterreichisch-Ungarischen Buchhändler zur Feier seines 50jährigen Bestehens am 20. Februar. Bei der letzteren Feier wurde der Verein außerdem durch sein Vorstandsmitglied Herrn Karl Weisser vertreten.

Der **Vorstand** hat im Berichtsjahr 14 Sitzungen abgehalten, davon 2 in Gemeinschaft mit dem Hauptauschuß und eine mit dem Vorstand des Vereins Leipziger Kommissionäre.

Der auf Beschluß der vorigen Hauptversammlung einzusetzende Ausschuß, der die Frage eines Vereins-Hausbaues beraten sollte, ist nicht zusammengetreten, da die ebenfalls auf Beschluß der Hauptversammlung mit dem Börsenverein angeknüpften Verhandlungen dazu führten, daß dieser sich entschloß, einen Neubau vorzunehmen, der den Anforderungen unseres Vereins in vollem Umfange Rechnung trug. Nachdem auch die Hauptversammlung des Börsenvereins dem Antrag auf Ausführung des Baues ihre Zustimmung gegeben hatte, ist mit dem Börsenverein ein Mietvertrag auf fünfzehn Jahre abgeschlossen worden. Der Mietpreis für die Bestellanstalt und die Lehranstalt wird sich in Zukunft höher stellen als bisher, doch ist aller Voraussicht nach auf lange Zeit hinaus nicht mehr zu erwarten, daß weitere Räume erforderlich werden.

Auf eine Eingabe der Börsenältesten hat der Vorstand die an der Sonnabend-Abrechnung teilnehmenden Firmen aufgefordert, für ihre Angestellten Vollmachten auszustellen, damit bei Personalwechsel etwaigem Mißbrauch vorgebeugt werde.

Die Silbergabe für das neue Rathaus konnte am 24. Mai zugleich mit derjenigen der Handelskammer dem Herrn Oberbürgermeister durch den Vorsteher und den Schriftführer überreicht werden. Sie hat dann erstmalig am darauffolgenden Königs-Geburtstage die Festtafel geschmückt.

Einem Wunsch der Handelskammer entsprechend hat der Vorstand eine Anzahl Mitglieder für die Stellung eines Sachverständigen für Verlagsangelegenheiten bei

Bericht namhaft gemacht. Es ist daraufhin Herr Georg Merseburger als Sachverständiger verpflichtet worden.

An den Rat der Stadt richtete der Vorstand eine Eingabe in Sachen der Bekämpfung der Schmutz- und Schundliteratur. Namentlich wurde gebeten, auf die Entfernung dieser Literatur aus dem Schaufenster und vom Ladentisch hinzuwirken. Der Rat hat die Eingabe abschlägig beschieden, da ihm polizeiliche Maßregeln nur so weit zu Gebote ständen, als die Bestimmungen des Strafgesetzbuches hierzu die Handhabe bieten.

Inzwischen hat sich ein Ausschuß gebildet, der im wesentlichen das Publikum über die Bestrebungen des Kampfes gegen die Schundliteratur aufklären und zur tätigen Mithilfe auffordern will. Ihr Vorstand hat an den Beratungen dieses Ausschusses teilgenommen und wie in der Eingabe an den Rat, die Anregung zur Herstellung von weißen Listen gegeben, in denen solche Firmen des Buch- und Schreibwarenhandels aufgeführt werden, die jene Literatur nicht führen und bei denen namentlich die Schulkinder ihren Bedarf zu decken aufgefordert werden.

An der außerordentlichen Delegierten-Versammlung des Verbandes der Kreis- und Ortsvereine in Jena am 24. und 25. September haben sieben Mitglieder des Vorstandes teilgenommen und in der Frage der Adreßbuchreinigung, bei der, wie schon so oft, Leipzig als der Sündenbock gekennzeichnet wurde, das Wort ergriffen. Bei einer Anregung, den jetzt noch bestehenden Rabatt an das Publikum ganz zu beseitigen, hat der Vorstand erklärt, daß Leipzig gegen erneute Aufrollung der Rabattangelegenheit unter allen Umständen Verwahrung einlegen müßte.

Im Anschluß an die Verhandlungen in Jena haben Besprechungen mit dem Vorstand des Börsenvereins und dem Vorstand des Vereins Leipziger Kommissionäre stattgefunden, die sich mit der Stellung der Leipziger Grossisten zu letztgenanntem Verein befaßten. Ein Abschluß dieser Angelegenheit ist z. Z. noch nicht erreicht.

An der Vorbereitung zu den Wahlen zum Kaufmannsgericht hat der Vorstand in Gemeinschaft mit dem Kaufmännischen Verein und einer größeren Anzahl anderer Prinzipalvereine teilgenommen, und es sind daraufhin wieder eine Anzahl Vereinsmitglieder als Beisitzer gewählt worden.

Die vom Börsenverein verhängte Sperre über verschiedene Vereinsbuchhandlungen hat zur Folge gehabt, daß die hiesigen Kommissionäre deren Vertretung niederlegen mußten, was ohne Ausnahme innerhalb der entsprechenden Frist geschehen ist.

Die Tätigkeit des **Hauptauschusses** wurde auf Ersuchen des Börsenvereins in zwei Fällen in Anspruch genommen.

In einem Falle handelte es sich um Verkauf von Musikalien mit unzulässigem Rabatt, die Angelegenheit mußte zunächst an den Börsenverein zurückgegeben werden, da die beschuldigte Firma die geforderte Hinterlegung eines Verpflichtungsscheines und Stellung einer Kaution verweigerte. Dem Börsenverein ist jedoch noch gelungen, die Firma auf Grund des § 8 der Satzung des Vereins der Deutschen Musikalienhändler zur Zahlung einer Buße von 30 M zu bewegen.

Im anderen Falle kamen Lieferungen einer hiesigen Firma an ein Warenhaus in Frage. Da auch hier alle Bemühungen des Hauptauschusses ohne Erfolg waren, mußten die Akten an den Börsenverein zurückgehen, der dann der Firma die Benutzung des Börsenblattes zu Inseraten und der Vereinsanstalten entzogen hat.

Die Registrande der **Geschäftsstelle** hatte im abgelaufenen Jahre 899 Eingänge gegen 871 des Vorjahres zu bearbeiten, die 1131 Ausgänge erforderlich machten. Die Anlegung der